

Weckholder erkennt Lewe trotz seiner Verkleidung. Sie und Clarissa verfolgen ihn bis zu seiner Herberge und sperren ihn unter einem Vorwand in eine Kammer ein. Clarissa lässt ein Bad für Lewe bereiten, massiert ihm den Körper mit Kräutern und verliebt sich augenblicklich in ihn. Inzwischen legen Florentine und Marie, allein in einer Kammer, Männerkleidung an und entfliehen unbemerkt (Bl. 133<sup>v</sup>–136<sup>f</sup>).

(Bl. 125<sup>r</sup>/Abb. 47): *Links steht ein breites Baldachinbett, das mit einem Vorhang und einem geschwungenem Fußteil verziert ist. Rechts sitzt Lewe bis zum Oberkörper in einem großen Holzzyuber, dessen Wasseroberfläche sich kräuselt.<sup>408</sup> Hinter ihm kniet Clarissa, die ihm Rücken und Kopf mit empor geschobenen Hemdärmeln massiert. Die welligen Haare trägt sie, bis auf zwei kleine Haarknoten auf Schläfenhöhe, offen. Um den Badezyuber liegen und stehen Toilettenartikel: Eine Schüssel, ein Handtuch und ein verzierter Krug mit Deckel.*

*Der Bildausschnitt darunter zeigt Florentines und Marias Flucht aus dem Palast. Der Palasteingang und der mit einem Zinnenkranz umgebene Graben liegen links hinter den beiden Frauen, die bereits über die Hängebrücke gegangen sind. Hinter der Hängebrücke gehen die Frauen in eine hügelige Landschaft mit karger Vegetation. Allerdings können sie ihre Weiblichkeit nicht gänzlich unter der Männerkleidung verbergen, so dass sie stets als Frauen zu identifizieren sind.<sup>409</sup> Florentine bakt ihren linken Arm bei Marie unter. Als Bewaffnung führen die beiden Frauen Stechstangen mit sich.*

Als Clarissa Lewe ihre Liebe gestanden hat, zeugen sie den unehelichen Sohn Gerhart Weckholder, die an der Kammertür gelauscht und die Flucht von Florentine und Marie entdeckt hat, droht nun Clarissa, dem Herzog von Kalabrien eine Nachricht zu schicken (Bl. 136<sup>v</sup>–137<sup>v</sup>).

(Bl. 135<sup>r</sup>/Abb. 48): *Der Bildstreifen hat zwei Kompartimente: Links die Kammer von Clarissa und rechts steht Weckholder vor der Tür. Sie lauscht in Rückenansicht, die linke Hand an der Tür, mit der rechten ihren Rock haltend. In der unmöblierten Kammer, die mit vier Rundbogenfenstern durchbrochen ist, hält Clarissa den Halsausschnitt des Obergewandes für Lewe parat, damit er den Rock überziehen kann.*

*Auf zwei Kissen gebettet, liegt Lewe auf Clarissa, die ihn mit beiden Händen umarmt und küsst. Bis zum Oberkörper sind sie mit einem zerwühlten Bettlaken zugedeckt.*

*Die Raumaufteilung ist analog zu der im ersten Bildstreifen: Rechts ist der Gang und links die Kammer dargestellt. Weckholder, die rechte Hand in die Hüfte gestemmt, klopft mit geballter Faust an die Tür. Während Lewe noch im Bett liegend den linken Arm ausstreckt, sitzt Clarissa nackt auf der Bettkante und zieht sich ein Gewand an.*

Aus Angst vor ihrem Bruder flieht Clarissa mit Lewe aus der Stadt Rige und erreicht mit ihm am Abend ein Schloss im Wald, das von Raubrittern bewohnt wird. Im Schloss steigen sie die Treppe zum Hauptsaal hinauf, an deren Geländer blutige Kettenhemden und Rüstungen hängen (Bl. 137<sup>r</sup>–139<sup>f</sup>).

<sup>408</sup> Zur Badekultur im Mittelalter siehe ZOEPFL 1937, Sp. 1372–1381, bes. 1374–1378; BAADER 1980, Sp. 1340f.; JARITZ 1980, Sp. 1331–1333 und ROSENFELD 1978, S. 232. Auf Grund der Hygiene wurden häufig vor dem Beischlaf Bäder genommen, vgl. hierzu BARTZ/KARNEI 1994, S. 23.

<sup>409</sup> Zum Motiv von Frauen in Männerkleidung vgl. Kapitel 5.3., S. 122f.